



Ragweed (*Ambrosia artemisiifolia*) sollte verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden, denn dieser Neophyt verursacht bei vielen Menschen allergische Reaktionen.

Die extrem kleinen Pollenkörner gelangen mit der Atemluft tief in die Bronchien und können bei Allergikern entzündliche Prozesse hervorrufen. Typische Reaktionen sind gerötete Augen, laufende Nase bis hin zu Asthma – Anfällen. Die Beschwerden bei allergischen Patienten treten während der Blütezeit von Ragweed von August bis Anfang Oktober auf.

Die **Einschleppung** dieses Neophyten erfolgte bereits vor mehreren Jahrhunderten über Getreideimporte aus Nordamerika. Ragweed ist in Österreich v.a. im Weinviertel, Industrieviertel, Burgenland und der Oststeiermark verbreitet.

Die Beifußblättrige Ambrosie, wie Ragweed auch genannt wird, ist einjährig, erreicht aber trotzdem Wuchshöhen von bis zu 1,5 m. Der verzweigte, behaarte Stängel ist oft rötlich gefärbt. Die gestielten Laubblätter sind doppelt fiederteilig, an der Basis der Pflanze gegenständig, in oberen Teilen wechselständig angeordnet.

In Privatgärten sind die **Problemzonen** häufig unter Futterhäuschen, weil billiges Vogelfutter mit Ragweedsamen verunreinigt sein kann. Das kommt daher, weil es als Unkraut auch häufig auf Sonnenblumenfeldern wächst. Offene, unbewachsene Bodenflächen (z.B. Wegränder oder Baustellen) die leicht verunkrautet sind weitere Möglichkeiten des Vorkommens. Daher sollten Brachflächen möglichst rasch mit Gründüngungsmischungen oder mit Blumenwiesensaatgut begrünt werden. Im Garten ist es am einfachsten Ragweed sofort auszureißen, damit es nicht blühen und fruchten kann. Spätestens also Mitte Juli! Größere Bestände werden kurz vor der Blütenbildung abgemäht (ab Mitte Juli). Wenn die Pflanze nochmals austreibt, dann im August und evtl. im September erneut mähen.

Nähere Informationen zum Thema „Neophyten“ finden Sie auf unserer Homepage unter www.naturimgarten.at/ragweed

